

Dass sich am sozialen Erscheinungsbild dieser Welt etwas ändern muss, steht für die meisten Menschen außer Frage – die Kluft zwischen Arm und Reich schreit gen Himmel. Doch wie eine Änderung erreicht werden soll, vermag letztlich keiner zu sagen.

Dabei liegt die Lösung auf der Hand, sofern man die Lehre aus dem gescheiterten Staatssozialismus beherzigt, die da lautet: Für eine bessere Gesellschaft braucht es nicht nur ein »verbessertes System«, sondern auch bessere (sprich gemeinnützig motivierte) Menschen, die das System im Sinne seines Schöpfers auszufüllen vermögen. Weltweit sind diese Menschen durchaus vorhanden (vielleicht gehören *Sie* ja auch dazu?); die Frage ist, wie sie es anstellen sollen, damit ihre kostbaren Fähigkeiten die Misere der Gesamtheit nachhaltig entlasten.

*Science-fiction* gibt's wie Sand am Meer; eine *Social-fiction* aber, die – das eingeprägte Gesetz der Gesellschaft respektierend – die Zukunft zu erahnen sucht, die findet man nur ... in diesem Buch.